Allgemeines
Journal der Chemie.

Herausgegeben

von

D. Alexander Nicolaus Scherer,

Bergrath und Professor.

Neunter Band.

Enthaltend die Hefte 49 bis 54.

Mit dem Bildnisse des ältern und jüngern Jacquin und drei Kupfertafeln.

Berlin 1802.

Bei Heinrich Frölich.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Allgemeines Journal der Chemie.

Fünften Jahrganges,

Erstes Heft.

Neunten Bandes, Erstes Heft.

Heft 49.

Allgemeines Journal der Chemie

Herausgegeben

von

D. Alexander Nicolaus Scherer,
Bergrath und Professor.

Neunter Band.

Neun und vierzigstes Heft.

Enthaltend: Systematische Uebersicht aller chemischen Untersuchungen, welche im Jahre 1801. durch deutsche Zeitschriften bekannt geworden sind.

Berlin, 1802.
Bei Heinrich Frölich.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Inhalt.

		Seite
	Vorerinnerung	3 = 8
I.	Geschichte der Chemie	9
II.	Neues Erwachen der Hypothese vom Phlogiston	10
III.	Corpuscular-Philosophie	10
IV.	Ueber die Formen der Aggregation	10 f.
V.	Nomenclatur	11
VI.	Chemische Zeichen	11 f.
VII.	Apparat.	
A.	Physischer Hülfsapparat: (Gewichte, Lampe, Filtriren)	12 f.
B.	Chemischer Apparat: a. Kütte 13 f. — b. Gebläse 14. — c. Oefen ebend. f. — d. Destillation	15 = 17
VIII.	Incoercibilien: 1. Wärme (Theorie, Selbstentzündungen, Heizung). 17 = 19. — 2. Licht	19
	3. Galvanismus	20
IX.	Gasarten	
A.	Im Allgemeinen	20 = 22
B.	Einzelne Gasarten. 1. Sauerstoffgas. (Mephitik. Eudiometrie). 22 = 24. — 2. Oxydirtes Kohlenstoffgas	24 = 26
X.	Entzündliche unzerlegte Stoffe. 1. Kohle	26
	2. Schwefel 26 f. — 3. Phosphor	27 = 29
XI.	Schießpulver	29
XII.	Wasser	
A.	Ueber die Natur des Wassers	29 = 31
B.	Reinigung des verdorbenen	31 f.
C.	Mineralwässer	32 = 34
XIII.	Alkalien. 1. Kali. 34 = 39. — 2. Natron.	39 f.
	3. Baryt. 40 f. — 4. Kalk. 42. — 5. Ammoniak.	42
XIV.	Erden	
A.	Ueber die Erden im Allgemeinen	42 f.
B.	Ueber einzelne Arten derselben (Agusterde)	43
C.	Ueber leuchtende Steine	43
D.	Zerlegung erdigter Fossilien	44 = 47
E.	Technische Benutzung der Erden	47 f.
XV.	Säuren: 1. Aepfelsäure 49. — 2. Citronsäure. 49. — 3. Elektr. Säure. 49 f. — 4. Essigsäure. 50 f. — 5. Gallussäure. 51 f. — 6. Kamphersäure. 52. — 7. Kohlensäure. 52. — 8. Phosphorsäure. 52 f. — 9. Salpetersäure. 53 f. 10. Schwefelsäure. 55. — Weinsteinsäure.	55 = 57
XVI.	Alkalische und erdigte Salze.	
A.	Im Allgemeinen	57
B.	Ueber einzelne Gattungen derselben: 1. kohlensaure. 57 f. — 2. phosphorsaure 59. — 3. sal-	

Seite

petersaure 59. — 4. salzsaure 60. — 5. schwefelsaure. = = = = = = 61

XVII. Metalle.

A. Im Allgemeinen = = = = = 61

B. Ueber einzelne Arten derselben: 1. Eisen. = 62 = 65
2. Kobalt. 65. — 3. Kupfer 65 f. — 4. Platina. 66
5. Quecksilber 66. — 6. Silber. = = 66

C. Metallmischungen = = = = = 67 = 69

D. Metalloxyde: a. Im Allgemeinen. 69. — b. Oxyde einzelner Metalle: 1. Bleyoxyde. 69=71. — 2. Eisenoxyd. 71 f. — 3. Quecksilberoxyd 72. — 4. Titanoxyde. 72 f. — 5. Wismuthoxyde. 73. — 6. Zinnoxyde. 73. — 7. Oxydenmischung = = 73

E. Metall. Salze: 1. Arsenikſalze. 74. — 2. Bleysalze. 74. — 3. Braunsteinsalze. 74. — 4. Chromiumsalze 75 f. — 5. Eisensalze. 76. — 6. Quecksilbersalze. 76 = 78. — 7. Silbersalze. 78. 8. Spießglanzsalze. 78=82. — 9. Wismuthsalze. 82 f.

XVIII. Zoologische Chemie. 1. Physiologie des Alters. 83. — 2. Blasenstein. 83 f. — 3. Eiter. 83. — 4. Fett. 84 f. — 5. Harn. 85. 6. Knochen. 85 f. — 7. Maywurm. 87. 8. Nahrungsmittel. 87. — 9. Animalisches Oel. 87 f. — 10. Schlangengift. 88. — 12. Transspiration. 88 f. — 13. Verbrennung 89. — 14. Wasser = = = = = 89 f.

XIX. Botanische Chemie.

A. Untersuchung der nähern Bestandtheile: 1. Gluten. 90. — 2. Federharz. 90. — 3. Harz. 90 f. 4. Oel. 91 f. — 5. Zucker. 92=96. — * Kirschlorbeergift. 96. ** Torf = = = = 97 f.

B. Analysen ganzer Vegetabilien oder einzelner Theile derselben = = = = = 98 = 101

C. Entmischung der Vegetabilien. Produkte derselben. Fernere Veränderung der letztern. 1. Wein. 101. — 2. Branntwein. 101 = 103. — 3. Aether = = = = = = 103 f.

D. Vegetation. = = = = = = 104 f.

XX. Techn. Benutzung thierischer u. vegetab. Körper.

A. Im Allgemeinen = = = = = 105 f.

B. Insbesondere. 1. Beize 106. — 2. Bleichen. 106 = 108
3. Färbekunst. 108 = 110. — 4. Fett. 110 f. — 5. Flachs. 111. — 6. Flecke. 111 f. — 7. Gärberey. 112
8. Seife. 115. — 9. Stärke. 117. — 10. Tinte. 117. — 11. Waschen = = = = 117 f.

XXI. Chemische Polizey = = = = = 118 = 120

XXII. Vermischte Gegenstände = = = 120 = 124

Recapitulation in alphabetischer Ordnung = = 125 f.

Systematische Uebersicht
aller
chemischen Untersuchungen,
welche
im Laufe des Jahres 1801
durch deutsche Zeitschriften bekannt geworden sind.

Vorerinnerung.

Nach dem beym Schlusse des sechsten Bandes befolgten Plane liefere ich hier einen Nachtrag zum vierten Jahrgange dieses Journals, womit nach der Anzeige zum 37. Hefte (S. IV. Nr. 2.) mit dem Anfange eines jeden Jahrganges fortgefahren werden soll. Mein Zweck ist dabey, dieses Journal zu einem vollständigen, Alles umfassenden Repertorium zu machen. Vorliegende Uebersicht enthält

1) Auszüge und Nachweisungen aus allen periodischen Werken und Sammlungen Deutschlands, welche chemische Aufsätze enthalten, deren im vierten Jahrgange dieses Journals nicht erwähnt werden konnte.

2) Nachträge zu der Uebersicht des 35. Heftes, oder Auszüge aus ähnlichen Schriften und Sammlungen, welche

noch in die Jahre 1798 bis 1800 gehören, aber bey der Ausarbeitung jener Uebersicht zurückgeblieben waren. Alle aus diesen Schriften entlehnten Auszüge sind durch ein vorangesetztes * ausgezeichnet.

Alle übrigen Einrichtungen hat diese Uebersicht mit der vorigen im 35. Hefte enthaltenen gemein, auf deren Einleitung wir also verweisen. Auch hier deuten die ersten römischen Zahlen in der Parenthese am Ende einer jeden Ueberschrift auf die mit derselben Zahl bezeichneten, benutzten Schriften, welche wir hier sogleich anzeigen:

I. v. Crell's chemische Annalen, 1801.

II. v. Crell's Auswahl vorzüglicher Abhandlungen aus den sämmtlichen Bänden der Französischen Annalen der Chemie; zur vollständigen Benutzung derselben durch Ergänzung der von ihrem Anfange an den chemischen Annalen einverleibten Aufsätze. Erster Band. Helmstädt 1801. 216 S. 8.

III. Trommsdorff's Journal der Pharmacie. B. IX. St. 1. u. 2. 1801. (326 u. 408 S.)

IV. Gilbert's Annalen der Physik. B. VII. (528 S.) B. VIII. (504 S.) B. IX. (496 S.) sämmtl. v. 1801.

V. Göttling's Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker auf das Jahr 1801. 216 S.

VI. Voigt's Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde. B. II. St. 4. (bis S. 820) B. III. St. 1. (216 S.) St. 2. (bis 438) St. 3. (bis 654) sämmtlich von 1801.

VII. (G. R. Frank's) Berlinisches Jahrbuch für die Pharmacie auf das Jahr 1801. Siebenter Jahrgang. (166 S.)

det. Diese Mischung wird in eine Küpe geschüttet, in welcher eine Walzenpresse steht. Aus der Mischung geht das Tuch durch die Walzen, wodurch der Farbestoff gleich stark über die ganze Oberfläche des Tuches verbreitet wird. Hierauf bringt man die Tücher in ein geheitztes Zimmer, wo sie getrocknet werden. Dann badet man sie in Kuhmist-Wasser und wäscht sie in reinem Wasser. Endlich werden sie mit Sumach, Krapp und andern Farbestoffen gefärbt. Die Verbesserung besteht in dem Gebrauch der Walzenpressen.

4. Fett.

274. Ueber die Verwandlung des Muskelfleisches in Fettsubstanz. Von den B. B. Martin d. Aelt. und d. J. (XII. B. IV. S. 189-200.)

Ein Mann von 78 Jahren und eine alte Frau hatten eine merkwürdige Veränderung eines Theils ihres Muskelfleisches erlitten, indem dieses schon bey ihren Lebzeiten in Fettsubstanz übergegangen war.

275. Wallrath-Fabrikation aus Pferdefleisch. Aus einem Briefe des Hrn. G. B. Greenough aus London an den Hrn. Blumenbach. (VI. B. II. St. 4. S. 772-774.)

Die Hrn. Lukin und S. Gibbes haben sich associirt und zu Conham bey Bristol am Ufer des Avons ein Stück Landes mit einer Wassermühle zur Anlage einer Wallrath-Fabrik erkauft, die zwar auf 10,000 Pf. Sterl. zu stehen kommt, aber auch groß genug ist, um 1600 Pferde ꝛc. zugleich maceriren zu können.

Außer dem Fleisch, das in Wallrath umgewandelt wird, nutzt man das Blut zu Berlinerblau; — das Fell zu Leder; — Gedärme und Sehnen zu Leim; — Fett und Mark zu Seife; — die großen Röhrenknochen zu Messerheften; — die übrigen Knochen und Huf zu Beinschwarz, Hornschwarz ꝛc. Salmiak ꝛc. — andere Reste zum Düngen ꝛc.

Das Fleisch selbst wird drey Monate lang vergraben und dann durch eine leichte Behandlung in Wallrath umgewandelt, wovon ein Pferd im Durchschnitt 60 bis 70 Pfund liefert. Von den daraus verfertigten Lichtern kommt das

Pfund auf 2 Schilling (ungefähr 14 gr.) zu stehen, da von den wahren Wallrath-Lichtern das Pfund 3 Sch. kostet.

Zu diesem Hauptdepartement der Fabrik braucht man nur sechs Arbeiter. Anfangs fürchtete man, daß etwa die Gesundheit derselben dabey leiden mögte; aber Hr. Lukin versichert gerade im Gegentheil, daß die Leute in ihrem Leben nicht so frisch und gesund gewesen wären, als während dieser Beschäftigung. Herr Blachford, Esq. aus Dublin, den ich das Vergnügen hatte, in Wien anzutreffen, zeigte mir einige Proben, von denen sich eine besonders auszeichnete.

5. Flachs.

*276. Verwandlung des Flachses in Baumwolle. Vom Herrn Apotheker Dörffurt in Wittenberg. (XV. 1799. M. M. S. 90.)

Hr. D. besitzt das Geheimniß das Flachs so zuzubereiten, daß es der Baumwolle ähnlich wird.

6. Flecke.

277. Etwas über das Ausbringen der Flecke aus den Kleidern in chemischer Hinsicht, des sogenannten Spiegels im Sammet und der Rostflecken aus Stahl und Eisen. Vom Herrn Franz Graf v. Enzenberg zu Klagenfurt. (XXIII. 1801. B. II. S. 2777-2783.)

Er stellt folgende Gattungen auf: 1) Fettflecke (Oehl, Unschlitt, Wachs, Butter, Schmalz, Speck, Theer, Pech, Wagenschmier ꝛc.) Man bringt sie durch einsaugende Substanzen weg; hierher gehören alle Gattungen Bolus, Mergelerden ꝛc. die Manipulation, die im Aufstreuen, Ausbreiten eines Löschpapiers und Erwärmen durch Biegeleisen ꝛc. besteht, ist bekannt. Bey Farben, die sich in der Sonne erhalten, ist die Erwärmung durch dieselbe hinlänglich. Alte Flecke werden erst durch Butter aufgeweicht. Wachstropfen nimmt man am besten mit Lavendelgeist und rectificirtem Weingeist weg. 2) Flecken durch Säuren (Citronensaft, Essig, Wein, Urin, Obst und Säuren überhaupt.) Oft wiederhohltes Bestreichen mit reinem Ammoniak (flüchtigen Salmiakgeist). Geht der Glanz verloren,